

„open music“ im Forum Stadtpark: ZWERM & Stefan Prins

## Wohl durchdachte Beliebigkeit

„open music“ gastierte im Grazer Forum Stadtpark mit einem durchwegs spannenden, insgesamt etwas überspannten zeitgenössischen Programm in außergewöhnlicher Besetzung. Das multinationale E-Gitarrenquartett ZWERM musizierte mit dem belgischen Komponisten und Elektroniker Stefan Prins.

Außergewöhnlich die „Versuchsanordnung“ des Konzerts: Rund um das Publikum waren auf vier Podesten die Gitarrenverstärker postiert, deren Klang- und Rückkopplungseigen-

schaften gleich mit dem ersten Stück, Agostino Di Scipios „Modes of Interference III“, eingehend untersucht wurden. Ein imposantes Surround-Hörerlebnis. In der Mitte des Rau-

mes befand sich die Leitzentrale mit Laptops und allerlei Spielzeug. Dort versammelten sich die Gitarristen für Stefan Prins' „Infiltrationen“, um ihre Instrumente mit allen möglichen Gerätschaften zum Zirpen, Jaulen und Klappern zu bringen. Marmeladengläser, Rasierapparate, Milchschaumschläger erzeugten einen skurrilen, zeitlich organisierten Signalwald, den Prins selbst mittels Midi-Mixer verfeinerte.

Es war hörbar gemachte, wohl durchdachte Beliebigkeit, ähnlich wie in Karlheinz Essls ursprünglich für Bläser komponiertem „7x7. Musical Mobile for Instrumental Quartets“. Motive wurden nach einem ausgeklügelten System von einer Tabelle abgelesen, und jede der vier Gitarren durchwanderte diese in ihrem eigenen Tempo. Hier taten sich Gestaltungsräume auf, die nachvollziehbare Interaktion zuließen. Solche ergaben sich zuletzt auch in Mario Del Nunzios „27s“, in dem wilde Deafnote-Orgien quer durchs Gemüsebeet effektiert wurden. *Matthias Wagner*